

Keine Gefahr durch Dioxin oder Furane

Vorabmeldung der Langzeitmessung liegt vor

Schramberg-Sulgen (sw). Durch die beim Brand entstandenen Gase bei Schweizer Electronic ist keine gefährdende Luftbelastung für die Wohnbevölkerung von Sulgen und Schramberg ausgegangen. Dies geht aus den Werten einer Langzeitmessung hervor, deren Ergebnisse vorab gestern dem Landratsamt Rottweil übermittelt wurden.

Eigentlich waren die Ergebnisse bereits für Freitag angekündigt worden. Doch auch gestern konnte, so Landratsstellvertreter Hermann-Peter Walde, die vollständige Auswertung noch nicht seiner Behörde übermittelt werden: Beim Tübinger Institut Jäger

war ein Drucker defekt, so dass es zu Problemen kam.

Aus einer Vorabmeldung, die gestern auch Kreisbrandmeister Mario Rumpf in Händen hielt, geht jedoch hervor, dass die gemessenen Werte »unbedenklich« sind.

Während an zwei Messpunkten überhaupt keine erhöhte Belastung festgestellt worden sei, sei der Wert an Dioxin und Furanen an einem Ort von einem Pikogramm im Normalzustand minimal auf drei Pikogramm angestiegen. Dies sei völlig unbedenklich, so Rumpf. So liege zum Beispiel der Grenzwert der maximalen Belastung mit diesen Stoffen am Arbeitsplatz bei 50 Pikogramm.



Noch immer ist es auch für den Brandsachverständigen nicht möglich, an die Stelle zu gelangen, an der vermutlich der Brand bei Schweizer am Mittwoch ausbrach. Das Feuer ist zwar gelöscht, aber säurehaltiges Wasser muss noch abgepumpt werden. Foto: AundB